

Wurden in der Vergangenheit Impfungen als selbstverständliche Notwendigkeit postuliert, wächst gegenwärtig in der Öffentlichkeit ein immer kritisches Bewusstsein.

Das wird auch dadurch dokumentiert, daß in dem neuen Infektionsschutzgesetz (IfSG) erstmalig eine Meldepflicht für Impfschäden (auch für den Heilpraktiker) verankert worden ist. Damit kann überhaupt erst die Grundlage für eine seriöse Statistik gelegt werden, wie oft Impfschäden bei bestimmten Impfungen auftreten. Ohne eine solche statistische Basis hat die Schulmedizin (und mit ihr natürlich die Pharmaindustrie) Untersuchungen über die oft schlimmen Folgen von Impfungen gerade für Kinder nicht ernstgenommen.

Wenn die nachfolgenden Symptome im engen zeitlichen Zusammenhang nach Impfungen auftreten, liegt der Verdacht auf einen Impfschaden vor. Achten Sie insbesondere bei Ihren Kindern auf einen „Entwicklungsknick“, der nach einer Impfung plötzlich aufgetreten ist. Bei Säuglingen und Kleinkindern ist daher genaueste Beobachtung von Nöten.

### **Leichtere Impfschäden**

Überempfindlichkeit, besonders des Kopfes auf Wind und Kälte, muss immer eine Mütze tragen.

Fehlende Temperaturregulierung: Krankwerden durch geringste Temperaturschwankungen; kann weder Hitze noch Kälte ertragen.

Unverträglichkeit von Sonnenlicht (Schwindel, Kopfschmerz)

Erhöhte Infektanfälligkeit, von leichtem Schnupfen bis zu hohem Fieber

Reizbarkeit, Intoleranz, Depressionen

Dauerschnupfen

Heuschnupfen und alle Arten von Allergien

Schielen (besonders nach FSME-Impfung)

Lernschwierigkeiten (FSME und Polio)

Karies (genau ein Jahr nach der Impfung)

Sehschwäche

Verlangen nach Zucker vermehrt

Schlafsucht mit Schlafumkehr bei Kindern

Unmotiviertes Schreien bei Babys (einzeln, ungewöhnlich schriller Schrei oder kurzer Krampfanfall)

Krampfanfall

Interessenlosigkeit (nichts erregt mehr die Aufmerksamkeit des Kindes)

Gefühl des Fremdbestimmtheits, Mangel an Selbstvertrauen, Entscheidungsschwierigkeiten.

Magersucht (Anorexia nervosa)

Neurosen (Zwangs-, Angst-, Herzneurosen etc.)

### **Schwere Impfschäden**

Schizophrenie

Leukämie

AIDS

Multiple Sklerose (MS)

Autistisches Verhalten

Plötzlicher Kindstod (besonders nach Diphtherieimpfung)

Leberstörungen als Begleitung von Gehirnerkrankungen

Schwachsinn, Idiotie und langsame Verblödung aufgrund von Enzephalopathie

Therapieresistente Krampfanfälle und Epilepsie

Diabetes

**Polio:**

Hautausschläge, Neurodermitis, Hals- und Mandelentzündungen, Bauchweh, Fließschnupfen, Epilepsie, Katarrh der oberen Luftwege, Entwicklungsverzögerungen, späte Zahnung, Menstruationsbeschwerden, Lähmungen, lähmungsartige Schwäche, MS.

**Scharlach:** Stimmung launenhaft, unausstehlich; Nierenkrankheiten

**Masern:** Anfälligkeit der Atemwege

**Röteln:** MS, akute Panenzephalitis

Als Eltern, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Kind zu impfen, empfehlen wir Ihnen, sich zum Wohle Ihres Kindes auch mit den kritischen Stimmen in der Literatur zu dem Problem der Impfung auseinander zu setzen. Es ist Ihre ganz persönliche Sache, wie Sie sich in dieser Frage entscheiden, aber für eine gute Entscheidung sollten Sie sich umfassend informieren und deswegen dabei auch die Äußerungen der Impfkritiker neben denen der Impfbefürworter mit einbeziehen.

*Empfohlene Literatur zu Impfungen*

Buchwald, G. "Impfen - Das Geschäft mit der Angst", 2000, Knauer Nr. 87031, München  
Kneißl, Dr. G. „Impfpratgeber aus ganzheitlicher Sicht“, 2000, Hirthammer Verlag München